

Erdbeben aus dem Schlagzeug

Konzert: Ave New

Münster • Wahre Helden geben immer alles sofort. Weder Bedenkzeit noch Zweifel trüben ihre Träume. Wie Alarmsignale kreisten die roten Spots über den Helden der Funkrock-Band „Ave New“, die im Hot Jazz Club mit E-Gitarren, Saxofon und Keyboard durch sämtliche Funk-Korridore jagten.

Im Hot Jazz Club herrscht die Akustik einer Streichholzsachtel. Derart niedrig hängen die Decken der kultigen Souterrain-Kneipe, dass ein wild entschlossener Schlagzeuger ein mittelprächtiges Erdbeben zusammentrommeln kann. Vor Endzeit-Dezibeln, die selbst so manche Rocklegende aus dem Grabe gescheucht hätten, schreckte jedenfalls Chefdrummer Michael Rietmann nicht zurück. Die Beats knallten, Keyboarder Martin Weide mischte dazu beschwichtigende Akkorde und Nils Wedemeyer griff sich das Mikrofon wie einen Colt. Den Zuhörern zuckte es in jedem Muskel.

So zogen die Hits von früher vorbei wie Wolken vor dem Herbstgewitter. Chaka Khans passioniertes „Ain't nobody“, das hektische „Superstition“ von Stevie Wonder, „Hit me with your rhythm stick“ oder Robbie Williams' exaltes „Hot Fudge“ erhielten durch Wedemeyers Powerbariton enorme Durchschlagskraft. Regelmäßig gesellte sich die zart-intensive Stimme von Corinna Bilke dazu, so wurden die leisen Töne in den lauten hörbar. Ulrike Heinze glänzte auf dem Saxophon mit leichtem Ansatz und präzisiertem Klang, traf punktgenau synkopische Launen.

Aber „Ave New“ ließen auch in ihren eigenen Songs wüsten Stolz aufblitzen oder einen blauen Jazz-Mond aufsteigen. Begeisterung.

■ Günter Moseler